

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt
Postfach 800241, 99028 Erfurt
Telefon/Fax: 0361/6438876 / 0361/6021176
E-Mail: gartenfreunde-thueringen@t-online.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de

THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden,
Drosselweg 41 / 04451 Borsdorf,
Telefon: (034291) 20041
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: Peter.Salden@t-online.de

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

4. Oktober (Dezember)
3. November (Januar 2021)
5. Dezember (Februar 2021)

Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Alles Gute zum runden Ehrentag

Der Landesvorstand gratuliert dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Arnstadt-Ilmenau **Jürgen Menzel** herzlich zur Vollendung seines siebennten Lebensjahrzehnts Mitte Oktober. Dem Jubilar werden viel Schaffenskraft und vor allem Gesundheit bei der Führung eines der aktivsten und größten

Mitgliedsverbände des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde gewünscht. Die Kleingärtner aus dem Ilmkreis schließen sich diesen guten Wünschen gerne an. Nachträgliche, jedoch nicht minder herzliche Grüße zu ihrem 65. Ehrentag im August gehen an **Prof. Gerlinde Krause** von der Fachhochschule Erfurt, freischaffend tätige Stadtplanungs- und Landschaftsarchitektin sowie Sprecherin des Wissenschaftlichen Beirats des BDG. Der Stadtverband Erfurt gratuliert dem Vorsitzenden des KGV „Am Nordpark“ **Lothar Bock** nachträglich zu seinem 75. Ehrentag Anfang September. Im Oktober kann der Vereinsvorsitzende **Andreas Schöllner** (KGV „Am Drosselberg“) den 65. Geburtstag begehen, während **Ralf Urban** (Vorsitzender KGV „Kurt Dunkel“) sein fünftes Lebensjahrzehnt vollendet. Der Verband Saalfeld-Rudolstadt wünscht seinem Fachberater **Thomas Müller**, zugleich Vorsitzender des KGV „Haintal“ Rudolstadt, zur Vollendung seines siebennten Lebensjahrzehnts Ende September alles Gute. Der Kreisverband Kyffhäuserkreis gratuliert dem Vorsitzenden des KGV „Abendfrieden“ Oberheldrungen **Helmut Gloger** herzlich zu seinem 65. Geburtstag Mitte Oktober. Der Kreisverband Eichsfeld grüßt gleich fünf Vereinsvorsitzende nachträglich zu ihrem runden Geburtstag im September: Ihren 65. Ehrentag konnten **Manfred Morich** (KGV „Am Lindenweg“ Leinefelde) und **Bernd Spillner** (KGV „Am Hausdach“ Heilbad Heiligenstadt) begehen. Sein sechsten Lebensjahrzehnt hat **Detlef Mosebach** (KGV „Dünblick“ Kirchworbis) vollendet. Gartenfreund **Armin Grobe** (KGV „Am hohen Rott“ Teistungen) wurde 55 Jahre alt, und **Silvio Musmann** (KGV „An der Ohne II“ Leinefelde) konnte sein fünftes Lebensjahrzehnt vollenden. Der Regionalverband „Altenburger Land“ wünscht **Uwe Ringle**, Vorsitzender des KGV „Frohe Zukunft“ Lucka, zur Vollendung seines sechsten Lebensjahrzehnts im September alles erdenklich Gute. Der Regionalverband Meiningen-Schmalkalden beglückwünscht **Wolfgang Woike**, Vorsitzender des KGV „Am Drachenberg“ Meiningen, zur Vollendung seines achten Lebensjahrzehnts im September. Im gleichen Monat hat **Andreas Thäle**, Vorsitzender des KGV „Märzenberg“ Schmalkalden, seinen 60. Geburtstag gefeiert. Schließlich erhält der Wertermittler des Regionalverbandes **Michael Hopf** zu seinem 65. Ehrentag im Oktober die besten Grüße.

Gemeinsamer Weg zur BUGA

Konstruktives Gespräch mit Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein

Die historische Chance der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt wollen der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner und der Landesverband der Gartenfreunde Thüringen gemeinsam nutzen, um sich auf der Bundesgartenschau 2021 zu präsentieren. Zu diesem Großereignis werden ca. 1,8 Millionen Besucher erwartet. Für die gesamte Zeit vom 23. April

bis zum 10. Oktober 2021 wird sich das Kleingartenwesen mit seinen verschiedenen Möglichkeiten 26 Wochen lang darstellen. Ein Pavillon wird als Ausstellungsfläche genutzt, und die Kleingartenanlage „iga 61“ ist mit einem Rundweg zu besichtigen.

Für dieses große Vorhaben wurde nun um finanzielle Unterstützung geworben, unlängst sowohl bei Ge-

sprächen mit Ministerpräsident Bodo Ramelow als auch am 14. Juli beim Oberbürgermeister von Erfurt Andreas Bausewein. Dem Stadtoberhaupt der Landeshauptstadt und Blumenstadt Erfurt haben die Vertreter des Landesverbandes Dr. Wolfgang Preuß und des Stadtverbandes eine Mappe mit allen Projekten und einen Finanzplan vorgelegt. (Fortsetzung auf Seite III)



Gruppenfoto nach angeregtem Gedankenaustausch: Erfurts OB Andreas Bausewein (M.) sprach mit Gartenfreunden über den Stand der Vorbereitung der BUGA 2021. FOTO: WODRICH

Fast drei Viertel aller Tierarten in Deutschland sind Insekten, darunter Bienen, Käfer, Schmetterlinge, Libellen, Heuschrecken, Ameisen und Fliegen. Sowohl die Gesamtmenge der Insekten als auch die Vielfalt der Insektenarten in Deutschland sind stark zurückgegangen, was zahlreiche Studien belegen.

Um dem Rückgang der Insekten entgegenzuwirken und ihre Artenvielfalt langfristig zu sichern, hatte die Bundesregierung am 4. September 2019 das „Aktionsprogramm Insektenschutz“ verabschiedet. Das Programm umfasst neun Handlungsbereiche, in denen Maßnahmen zum Schutz von Insekten, ihrer Lebensräume und der Artenvielfalt ergriffen werden. Teile des Programms sollen in dieser Legislaturperiode in gesetzlichen Vorgaben münden.

Insekten tragen in erheblichem Maß zur biologischen Vielfalt bei. Darüber hinaus erbringen viele Insektenarten elementare Ökosystemleistungen, z.B. für die Bestäubung von Pflanzen, als Nahrungsgrundlage für andere Insekten und weitere Tiergruppen, für den Abbau organischer Masse, die biologische Kontrolle von Schadorganismen oder die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit.

Der Rückgang dieser Insekten und ihrer Ökosystemleistungen hat damit nicht nur unmittelbare Auswirkungen auf die Umwelt, sondern auch auf uns Menschen.

So ist die Bestäubung durch Insekten essentiell für die Erhaltung der Wildpflanzen, aber auch für die Sicherung der Ernteerträge und -qualität vieler Nutzpflanzen. Gerade Kleingärtnerinnen und Kleingärtner wissen, wie unentbehrlich Insekten für eine erfolgreiche Ernte sind. Im größeren Maßstab, nämlich in Landwirtschaft und Gartenbau, würde die Verringerung von Bestäubungsleistungen



Im Kleingarten Insekten fördern

BDG gestaltet das Aktionsprogramm „Insektenschutz“ aktiv mit

große ökonomische Risiken mit sich bringen.

Die Kasseler Runde – ein Verbund von Akteuren aus dem Freizeitgartenbau, zu denen auch der BDG gehört – will sich auch in diesen politischen Prozess und Dialog zum Schutz von Insekten mit einbringen. Denn Haus- und Kleingärten besitzen nicht nur einen hohen Kulturwert: Gerade in urbanen



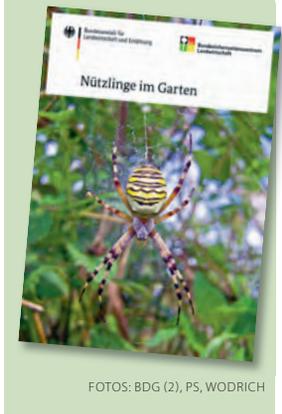
Räumen sind sie mit ihrer Struktur- und Artenvielfalt für Ökosysteme und Insektenaufkommen unverzichtbar. Der Verbund kann das „Aktionsprogramm In-

sektenschutz“ mit seiner langjährigen Fachexpertise als Vertreter der Haus- und Kleingärtner unterstützen.

Thomas Wagner, BDG, wissensch. Mitarbeiter

Broschüre „Nützlinge im Garten“

Die neue Broschüre „Nützlinge im Garten“ des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) hilft uns beim Erkennen und Fördern von Nützlingen. Sie stellt mehr als 70 Tiere vor, die im Garten helfen, das ökologische Gleichgewicht zu stabilisieren – das sind zum großen Teil Insekten, aber auch Reptilien wie Eidechsen und kleine Säugetiere wie Spitzmäuse und Igel. Das Heft erläutert, wogegen ein Nützling wirksam ist, wie er lebt, woran er zu erkennen ist und was der Gartenfreund tun kann, damit sich das Tier im Garten auch wohl fühlt. Eine Tabelle stellt den häufigsten Schädlingen im Garten ihre Gegenspieler gegenüber. Das Heft kostet 6 Euro und kann hier bestellt werden: <https://bit.ly/nuetzlinge-im-garten>



Wer seinen Kleingarten in eine blühende Oase verwandelt, kann viele verschiedene Insekten beobachten.



Auch auf dem Gelände der BUGA 2021 in Erfurt wurde im Bereich des Kleingartenwesens eine Blühwiese angelegt.



Arbeitsgespräch in Corona-Zeiten mit Mindestabstand: OB Bausewein (r.) hörte den Gartenfreunden genau zu.

BUGA 2021: Jetzt geht es richtig los

Ausstellungsbereich der Gartenfreunde nimmt zusehend Gestalt an

Nach vielen Arbeitsberatungen ohne konkrete Ergebnisse gewinnt die Gestaltung des Präsentationsbereichs des deutschen Kleingartenwesens auf der BUGA 2021 in Erfurt nunmehr an Fahrt. An den Schnittpunkten zwischen der KGA „iga 61“ und dem BUGA-Gelände hat es in den vergangenen Wochen verschiedene Bauaktivitäten gegeben, stellten bei einer Begehung am 14. August 2020 Landesgartenfachberater Gerd-Rainer

Rosenhain, der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes Erfurt Frank Möller und Vereinsvorsitzender Jürgen Münch fest: Das Vereinshaus erhielt einen frischen Anstrich, der Wasseranschluss für den Ausstellungspavillon ist gelegt und das Terrain für den Schaugarten wurde vorbereitet, für den die Hochbeete angeliefert wurden. Zudem ist der entsprechende Vertrag zwischen der BUGA GmbH und dem Landesverband bald unterschriftsreif.



Baubesprechung von Jürgen Münch, Gerd-Rainer Rosenhain und Frank Möller (v.l.).



Das Vereinshaus des KGA „iga 61“ erhielt einen frischen Anstrich. FOTOS: WODRICH (4), P5 (1)



Bereits 2019 diskutierten Dr. Preuß, Klaus Schmantek und Andreas Bausewein (v.l.) über die Vorbereitung der BUGA.

Gemeinsam auf dem Weg zur BUGA 2021

Erfurts OB sprach mit Gartenfreunden

(Fortsetzung von Seite I) Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes Frank Möller erläuterte dabei alle Vorhaben im Detail. OB Andreas Bausewein erklärte die schwierige Haushaltssituation der Stadt Erfurt gerade in Corona-Zeiten. Er verwies auf eine eventuelle Teilfinanzierung über das Landwirtschaftsministerium. Präsident Dr. Wolfgang Preuß zeigte im Anschluss die Möglichkeit einer Förderung über die Einnahmen des Landesverbandes aus der Umweltlotterie und über die BUGA GmbH als Betreiber an. All diese Möglichkeiten sollen jetzt gebündelt werden, um die Vorbereitungen auf diesen Höhepunkt im Gartenjahr 2021 zu inten-

sivieren. Dabei steht nunmehr die Koordination des Landesverbandes mit seinen Mitgliedsverbänden als Aussteller an. Im Anschluss wurde die gute Zusammenarbeit des Stadtverbandes Erfurt über den Kleingartenbeirat der Stadt mit der Kommune genutzt, um aktuelle Probleme anzusprechen. Die Vertreter des Stadtverbandes Erfurt und des Landesverbandes Thüringen bedankten bei Oberbürgermeister Andreas Bausewein für dieses konstruktive Gespräch. Für eine nachhaltige Bundesgartenschau werben wir Kleingärtner in der Stadt Erfurt und im gesamten Land Thüringen – und hoffen dafür auf finanzielle Unterstützung. Frank Wodrich

Oft ist es Essig mit Kirsche & Co.

Kirschessigfliege „versaut“ auch Gartenfreunden zunehmend die Ernte

Erstmals wurde die Kirschessigfliege im Freistaat Thüringen im Jahre 2014 nachgewiesen. Anfangs hielten sich die Schäden noch in Grenzen, doch inzwischen treten massive Einbußen sowohl im Erwerbsgartengartenbau als auch bei den Klein- und Hobbygärtnern auf. Das Insekt hatte in diesem Jahr ideale Vermehrungsbedingungen vorgefunden und konnte daher neben Kirschen auch an weiteren weichschaligen Obstkulturen massive Schäden anrichten.

Die ursprünglich aus Südostasien stammende Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* findet auch in Thüringen geeignete Lebensbedingungen. Mäßig warme Sommer und wiederholte Niederschläge bieten für das mit unseren heimischen Essigfliegen verwandte kleine Insekt ideale Bedingungen für die Eiablage und Larvenentwicklung. Der vergangene, viel zu milde Winter bot den überwinterten Weibchen gute Bedingungen.

Mit dem Vegetationsbeginn und den ersten Früchten des Jahres, wie sie an Misteln und Efeu zu finden sind, können Eier abgelegt werden. Richtig startet die Populationsentwicklung aber erst mit der Reife der Süßkirschen. In diesem Jahr waren bereits die sehr zeitig reif werdenden Sorten vom Befall durch die Kirschessigfliege betroffen. Die Weib-

chen sind in der Lage, mit ihrem sägeartigen Legeapparat Eier in gesunde, unbeschädigte, halbreife Früchte zu legen. Innerhalb weniger Tage entwickeln sich darin dann weißliche Maden, die das Fruchtfleisch zerstören und die Früchte zum Kollabieren bringen. Damit ist die Ernte vernichtet. Je nach Temperatur und Feuchtigkeit dauert die Entwicklung vom Ei bis zur Fliege 9 bis 18 Tage, damit können 6 bis 8 Generationen ausgebildet werden.

Der Name dieses invasiven Schadinsekts ist trügerisch, weil es neben Kirschen auch viele andere, vor allem rot- und blauschalige Obstarten, Wein und Wildfrüchte wie beispielsweise Mahonien befallt. Bislang waren massive Ausfälle oft bei Him- und Brombeeren so-

Ernte von Kulturen, deren Früchte nicht alle gleichzeitig reifen und deshalb häufiger geerntet werden, wie bei Kirschen und Erdbeeren, Äpfeln oder Birnen. Die Maschenweite der Netze sollte bei 0,8 mal 0,8 Millimeter liegen, um einen sicheren Schutz zu bieten. Handelsübliche Fensterfliegennetze bieten einen teilweisen Schutz, können die Fliegen aber nicht vollständig abwehren.

Zusätzlich sollten die Kulturen möglichst luftig formiert werden, da sich die Fliegen bevorzugt im Schattenbereich und bei höheren Luftfeuchten am wohlsten fühlen. Das heißt also – wo möglich, auslichten, überzählige Triebe entfernen, bei Wein die Traubenzone freistellen und Blatarbeiten vornehmen sowie Unkrautwuchs beseitigen.

Erntedurchgänge sollten rechtzeitig und regelmäßig vorgenommen werden, das Hängenbleiben von überreifen Früchten fördert die Entwicklung der nächsten Fliegengeneration. Das befallene Obst samt Maden kann durch Solarisation – Früchte in schwarzen Plastikbeuteln über mehrere Tage der Sonne aussetzen – oder durch Verjauchen in Wassergefäßen unschädlich gemacht werden. Anschließendes Kompostieren mit Abdeckung ist möglich. Nur trocken-heiße Witterung mit Temperaturen über 30 °C kann der massiven Vermehrung Einhalt gebieten.

Bei den Schulungen der Firma Neudorff für Gartenfachberater wurde immer wieder darauf verwiesen, dass die Kirschessigfliege den Kleingärtnern zunehmend die Obsternte „versauen“ wird. Die nach wenigen Tagen schlüpfenden Larven fressen am reifen Fruchtfleisch und sorgen für einen schnellen Fäulnis-Befall. Die befallenen Früchte faulen und sind ungenießbar. Um deren Schäden zumindest etwas zu verringern, wurde die Verwendung von Gelbtafeln und von Obstfliegenfallen empfohlen. PI, ps



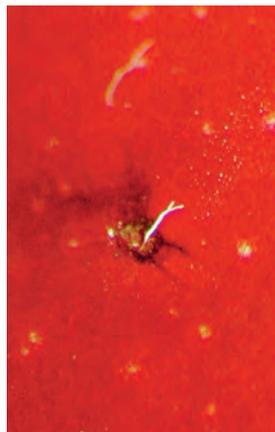
Im Kleingarten wird es kaum möglich sein, die Obstbäume komplett einzunetzen und so vor der Kirschessigfliege zu schützen. Praktikabler ist die Teileinnetzung von Ästen, um zumindest einige leckere Früchte zu ernten. FOTO: TIROT_PIXELIO.DE

wie Holunder zu beklagen. Im Herbst, wenn das Angebot an Früchten abnimmt, legen die Weibchen ihre Eier selbst auch an grünschalige Früchte ab.

Im Hobbygarten kann man lediglich vorbeugen. Eine sichere Methode ist das rechtzeitige Einnetzen anfälliger Kulturen. Das erschwert allerdings die



Diese beiden Abbildungen zeigen eine von der Kirschessigfliege infizierte Frucht (l.), sowie die Entwicklung des Fliegennachwuchses nach der Eiablage. FOTOS: MLUK/LELF/U. HOLZ (3)



Bei Schulungen empfiehlt die Fa. Neudorff ihre roten Obstfliegenfallen. FOTOS: PS (2)



Gelbtafeln in den Obstbäumen helfen, den Befall etwas einzudämmen.



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Die Flutwelle hatte den Gartenweg schwer beschädigt.

Durch einen Starkregen wurde am 13. Juni 2020 ein in unmittelbarer Nähe der Erfurter Kleingartenanlage „Gerablick“ befindlicher Damm in den Abendstunden derart beschädigt, dass dieser den sehr großen Wassermassen nicht mehr standhalten konnte – er ist schließlich auf einer Breite von fünf Metern gebrochen.

Flutwelle hat die Gärten beschädigt

Die am Hang befindliche Kleingartenanlage „Gerablick“, die mit 30 direkt betroffenen Kleingärten seit Jahren vorhanden ist, hat dort den Anbau von Obst und Gemüse für den Eigenbedarf der Gartenpächter sicherstellt. Diese Anbauflächen wurden durch die Wassermassen, die durch die Kleingärten strömten, zu großen Teilen schwer beschädigt.

Nach Starkregen kam die Flutwelle

Überschwemmung nach Dambruch in der KGA „Gerablick“ Erfurt

Die mächtige Flutwelle hat ihre Spuren sowohl an den Wänden der kleinen Gartenhäuser als auch vor allem auf den Anbauflächen hinterlassen. Auch die Gemeinschaftsanlagen wie Außenzäune, Wasserleitung, Wege und das Vereinsheim wurden durch die Schlammmassen stark in Mitleidenschaft gezogen.

Unterstützt durch die regionale Freiwillige Feuerwehr wurden bereits am 14. Juni die ersten Aufräumarbeiten gestartet. Die Gartenfreunde hatten alle Hände voll zu tun – so mussten Fußböden und teilweise

sogar Wände aus den Gartenhäusern heraus gerissen werden. Das Wasser hat ganze Wege samt der auf ihnen verlegten Rasengittersteine einfach weggespült und mit sich gerissen. Einige Kleingärten sind fast dem Erdboden gleich gemacht worden. Keine Erde war mehr da, nahezu alle Pflanzen wurden ausgespült, Hecken und Bäume wurden bis auf die Wurzeln freigelegt. Gebäudeteile sind mit Schlamm vollgelaufen. Die Wassermassen haben die Inneneinrichtungen einschließlich aller Möbel unbrauchbar gemacht sowie

sämtliche Gartendekorationen und die Solarleuchten mit sich gerissen.

Nur durch den Zusammenhalt aller im Verein organisierten Kleingärtner konnten zeitnah erste Aufräumarbeiten organisiert und die Kleingärten in Teilbereichen für die Nutzung wieder frei gegeben werden.

Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner Frank Möller hat sich bereits einen Tag nach der Überflutung die entstandenen Schäden angeschaut. Die Probleme und Sorgen der Kleingärtner hat er an die



Der Weg nach den erfolgten Reparaturarbeiten.

Stadtverwaltung, den Oberbürgermeister sowie den Kleingartenbeirat der Stadt Erfurt übermittelt.

Stadtverband und Kommune helfen

Als erste Sofortmaßnahme haben der Stadtverband Erfurt und die Stadtverwaltung dem KGV „Gerablick“ Fördermittel in Höhe von 2.500 Euro zugesagt. Bei einem zweiten Vor-Ort-Termin am 17. August 2020 hat die Vereinsvorsitzende Monika Häfner um weitere unbürokratische und schnelle Unterstützung seitens der Kommune gebeten. So wurden den Gartenfreunden die Container für die Entsorgung von Müll und Grünabfällen zwischenzeitlich kostenfrei zur Verfügung gestellt. Auch Kies für die Erneuerung der Wege und sowie Erde für die Anbauflächen wurden angeliefert.

Frank Möller



Erfurts stellvertretender Stadtverbandsvorsitzender Frank Möller und die Vereinsvorsitzende Monika Häfner begutachteten die Flutschäden.

FOTOS: MÖLLER



Volkmar Vogel im Gespräch mit Bernd Raupach.



Vorsitzender Klaus Engelmann (3.v.r.) vom KGV „Glückauf“ führte die Besucher durch das Areal des künftigen Kleingartenparks „Jüdengrund“ Altenburg.



Staatssekretär Volkmar Vogel bei der Gartenarbeit.

Den Altenburger Kleingärtnern ist Volkmar Vogel beileibe kein Unbekannter. Schon als Mitglied des Deutschen Bundestages hatte er in der jüngeren Vergangenheit an Verbandstagen, Mitgliederversammlungen und anderen Aktivitäten des Regionalverbandes teilgenommen und ist in seinem Wahlkreis dem Kleingartenwesen stets verbunden. Als nunmehriger Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat hat er am 24. Juli 2020 eine neuerliche Begegnung mit dem Kleingartenwesen in seinem Wahlkreis bewusst in eine Altenburger Kleingartenanlage gelegt, um die Arbeitswoche sowohl inhaltsreich als auch behutsam ausklingen zu lassen, „denn in den kleinen Gärten fühle ich mich immer sehr wohl“, gestand der Bundespolitiker, der in Berlin erst

vor wenigen Wochen den Auftakt für den 25. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ gegeben hatte. Zu seiner Begleitung gehörten unter anderem weitere Mitarbeiter aus seinem Hause, MdB Elisabeth Kaiser, MdL Christoph Zippel, zahlreiche Kommunalpolitiker sowie von Seiten des BDG dessen Präsidiums-

mitglieder Dr. Wolfgang Preuß, Thomas Kleinworth und Jürgen Maßalsky sowie Geschäftsführer Stefan Grunde und Geschäftsführer Guido Beneke von der Deutschen Schreberjugend.

Klaus Engelmann, Vorsitzender des KGV „Glückauf“ und Gastgeber für das Treffen, informierte die Besucher über die Entwick-

lung seiner KGA und das Vorhaben, gemeinsam mit weiteren KGA den künftigen Kleingartenpark „Jüdengrund“ zu bilden. Bei ihrem Rundgang besichtigten die Gäste unter anderem das Biotop an der Quelle des Jüdenbaches, einen Projektgarten, den Safrangarten und jenen Gemeinschaftsgarten, der maßgeblich von

der Thüringer Schreberjugend gestaltet und nicht nur von ihr genutzt wird. Immer wieder kam es dabei zu angeregten Gesprächen mit Gartenfreunden, so mit dem Gründungsmitglied des Vereins Bernd Raupach, der seine Kulturen und Blumen seit 1973 hegt und pflügt.

In seinem Statement hob Volkmar Vogel die große Bedeutung der Kleingärten nicht nur in Corona-Zeiten, sondern auch ihre Rolle als Rückzugsorte vom Alltagsstress, zur Eigenversorgung mit Obst und Gemüse, als Stätten des Natur- und Umweltschutzes sowie als Orte des gesellschaftlichen Miteinanders und als Lernorte für Kinder hervor. Auch deshalb brach er eine Lanze für den 25. Bundeswettbewerb und versprach, sich dafür einzusetzen, dass KGA künftig auch als potenzielle Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen anerkannt werden.

Bei Euch fühle ich mich immer wohl

Staatssekretär Volkmar Vogel besuchte den KGV „Glückauf“ Altenburg



Der Präsident des Landesverbandes Thüringen Dr. Wolfgang Preuß freute sich über zahlreiche weitere Gäste.



Vizepräsident Hans Jecke begrüßte die Gäste.



Fachliche Gespräche im Garten von Bernd Raupach, den er bereits seit dem Jahr 1973 bewirtschaftet.



Einweihung der Rettungspunkte in der KGA „Wald“ Pöbneck im Beisein von Gartenfreunden des RV „Orlatal“ und von Mitarbeitern des Landratsamtes Saale-Orla. FOTOS: H. BERGNER

Zur Orientierung im Fall der Fälle

Ein Rettungspunkt wurde jetzt in der KGA „Am Wald“ Pöbneck eingeweiht

Im August 2020 wurde im Rahmen einer langfristig geplanten Überprüfungsbegehung durch den Regionalverband der Gartenfreunde „Orlatal“ und im Beisein einer Mitarbeiterin im Landratsamt im Kleingärtnerverein „Wald“ in Pöbneck ein Rettungspunkt eingeweiht. Dieser Punkt dient bei Notwendigkeit als zentrale Anfahrtsstelle zum Beispiel für den Notarzt, die Rettungssanitäter, die Feuerwehr und die Polizei. Damit folgten die organisierten Hobbygärtner einer Forderung des Landratsamtes Saale-Orla.

Mit Blick auf die Neustrukturierung und weitere Zentralisierung der Rettungsleitstellen im Freistaat Thüringen wurden vor Jahresfrist alle 40 Mitgliedsvereine im Regionalverband „Orlatal“ vor die Aufgabe gestellt, sich für einen gut erreichbaren Punkt an ihrer Gartenanlage zu entscheiden und diesen dem Amt mit



Diese Übersichtstafel dient den Rettern zur schnellen Orientierung.

genauen Daten und einer Anfahrtskizze mitzuteilen.

Die Vorstände der Kleingärtnervereine tragen grundsätzlich auch Verantwortung für jedes einzelne Mitglied und haben ein grundsätzliches Interesse daran, dass innerhalb der Anlage kein Mensch zu Schaden kommt. Tatsächlich gab es in der Vergangenheit in der Anlage „Wald“ auch schon Personen, die schnellstmöglich medizinische und andere Hilfe benötigt hatten. Aus diesen Gründen wollte man mehr als nur der Meldepflicht

genüge tun. Es wurde ein Übersichtsplan geschaffen, der bei Tag und Nacht aus Ortsfremden eine gute Orientierung geben kann. Eine Pöbnecker Firma machte daraus von jetzt auf gleich eine wetterfeste Tafel und fertigte gleich noch etwa einhundert einheitliche Gartennummern. Damit sollte nun Tag und Nacht jedes Ziel schnell gefunden und Hilfe unverzüglich möglich sein.

Bei der eigentlichen Überprüfung galt es mit dem Ampelprinzip festzustellen, ob die Nutzung der Pachtgärten allen Vorgaben entspricht. Nur dann dürfen die Kleingärtner darauf vertrauen, dass sie ihr naturverbundenes Hobby auf fremdem Grund und Boden zu sehr günstigen Konditionen fortsetzen können. Auch wenn nicht alle Parzellen mit Grün bewertet wurden, müssen sich die Freizeitgärtner in der sehr schön gelegenen Anlage keine Sorgen machen. Karin Bergner

Jubiläumsfeier auf das nächste Jahr verschoben

45 Jahre KGV „Glückauf“ Sondershausen

Zum 45-jährigen Bestehen der KGA „Glückauf“ Sondershausen hatten wir ein großes und besonderes Sommer- und Vereinsfest vorgesehen und geplant – doch dann kam Corona. Ein solches Fest in gewohnter Art in unserem Verein auch mit Hygiene-Konzept durchzuführen ist kaum machbar, soll doch auch ein gemütliches Beisammensein unserer Mitglieder möglich sein – unter Einhaltung eines Mindestabstandes von 1,50 Metern ist dies kaum vorstellbar. Deshalb hat sich der Vereinsvorstand dafür ausgesprochen, das Fest auf 2021 (dann hoffentlich nach Corona) zu verschieben.

45 Jahre „Glückauf“, das ist eigentlich nur die halbe Wahrheit, denn Gärten gab es auf dem heutigen Gartengelände schon viel früher – eigentlich bereits seit 83 Jahren. Die Fürsten von Schwarzburg ließen um 1836 unterhalb des Schlosses in Sondershausen auf der südlichen Flussseite der Wipper einen Park anlegen. Im Wald am nördlichen Wipper-Flussufer entstand ein Gehege zur Zucht von Fasanen – die Fasanerie. In der Wirtschaftskrise nach 1929 wurden viele Gartenanlagen gegründet.

So wurden 1937 auf dem Territorium der ehemaligen Fasanerie des Schwarzburg-Sondershäuser Fürsten die Waldbäume gerodet, um eine Gartenanlage für das Personal des Schlosses zu errichten. Sie erhielt später den Namen „Fasanerie“. Diese riesige Gartenanlage wurde 1975 in zwei selbstständige Sparten aufgeteilt. Der östliche Teil wurde als „Fasanerie“ weitergeführt, der westliche Teil wurde als Kleingartensparte „Glückauf“ von den Kleingärtnern Fritz Heckert und Wolfgang Emmelmann in der Gast-



Vereinsvorsitzende Judith Blinzler bei der Gartenarbeit. FOTO: LEIPOLD

stätte „Stille Liebe“ gegründet – vor genau 45 Jahren.

Momentan hat der KGV „Glückauf“ 102 Mitglieder bei 157 Parzellen, und leider auch 45 freie Gärten. Auch in diesem Jahr konnten mehrere freie Gärten, insbesondere auch an junge Familien, vermittelt werden. Das Kita-Projekt mit der Kita „Arche Noah“ in Stockhausen wird erfolgreich weitergeführt. Im Zwergengarten hat es einen Trägerwechsel gegeben. Durch die FAU (Gemeinnützige Fördergesellschaft Arbeit und Umwelt mbH) in Sondershausen wird diese Fläche von Teilnehmern des Projektes nun als „Tafel“-Garten bewirtschaftet.

Projekte und Angebote der „essbaren Stadt“ finden sich auch im Bereich des Mittelweges durch die Gartenanlage. Hier engagiert sich unsere Vereinsvorsitzende Judith Blinzler ebenfalls besonders. Im Herbst 2019 gab es auch seit längerem als festen Bestandteil in der Kleingartenanlage eine Pflanzentauschbörse – ob dies in diesem Jahr in gewohnter Weise möglich sein wird, hängt jedoch auch wieder von Corona ab.

Thomas Leipold

Unsere ca. 50 Jahre alte Trinkwasserleitung im KGV „Pfortenweg“ Erfurt Verein war inzwischen so marode, dass ständig sehr kostenintensive Reparaturen notwendig waren, jährlich für ca. 1500 Euro! Pro Jahr waren zudem Wasserverluste von bis zu 700 m³ zu beklagen, die Mehrkosten hatten sich in jüngerer Vergangenheit auf ca. 20.000 Euro summiert. Anfang 2020 nahmen diese Probleme solche Dimensionen an, dass eine sofortige Erneuerung der Leitung unumgänglich wurde.

Das beste Angebot erstellte die von uns anschließend beauftragte Firma Herzog-Bau aus Tüttleben. Da die für die Finanzierung angesparten Mittel noch nicht ausreichten, haben unsere Kleingärtner freiwillig und ohne besonderen Beschluss die Notwendigkeit eingesehen und eine Umlage in Höhe von 300 Euro pro Kleingarten geleistet.

Trotz Corona startete die Firma wie geplant Mitte April mit den Bauarbeiten. Vor allem der außergewöhnlichen Aktivitäten unserer Mitglieder Karsten Schell, Andreas Höhn und Roland Müller ist es zu verdanken, dass durch eine gute Koordination der Arbeiten ein relativ störungsfreier Bauablauf stattfinden konnte.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an unsere Mitglieder für das entgegenbrachte Verständ-



Die Arbeitsgruppe Wettbewerb des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde mit Vertretern des Stadtverbandes Erfurt vor dem Gasthaus „Pfortenweg“ im Jahre 2013. FOTO: PS

Zwei Vorhaben auf einen Streich

KGV „Pfortenweg“ Erfurt: Kur für Vereinsheim und Trinkwasserleitung

nis und die Unterstützung. Dank auch an die Mitarbeiter der Herzog-Bau GmbH für die gute sach- und fachgerechte sowie reibungslose Bauausführung und die kaufmännisch überaus faire Behandlung. Jetzt heißt es bei uns endlich wieder: Wasser marsch!

Auch unser Vereinsheim hat eine lange Entwicklungsgeschichte. In den vielen Jahren wurden zahlreiche arbeitsreiche und kostspielige Werterhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen wie z.B. Pflasterung des Vorplatzes, Dachneubau, Fassadendämmung und Er-

neuerung der Heizanlage durchgeführt.

Der 2. Streich bezieht sich auf die 2019/20 erfolgte Erneuerung der Fußböden incl. Entkernung, Verlegung der Elektrik und Verkleidung der Seitenwände etc. Für die vielfältigen, umfangreichen Aktivitäten bei

diesen Arbeiten möchten wir dem Pächter des Vereinsheimes Christian Knauf herzlich danken. Unser „Gasthaus Pfortenweg“ ist längst zu einer angesagten, bekannten Adresse in Erfurt für Einkehr, Familienfeiern und Veranstaltungen geworden. Detlef John

In eigener Sache

Infolge einer akuten Erkrankung unseres langjährigen Redakteurs mit Einweisung ins Krankenhaus, Operation und anschließendem stationärem Aufenthalt in einer Reha-Klinik konnte er die Ausgabe 9/2020 der „Thüringer GartenFlora“ nicht bis zu Ende korrigieren. Dadurch sind im Beitrag „Wir finden sicher Kompromisse!“ über die Arbeit im Regionalverband Jena/Saale-Holzland-Kreis der Kleingärtner auf Seite IX der oben genannten Ausgabe leider zwei kleine Fehler nicht berichtigt worden, was wir hiermit nachholen: Natürlich heißt der neue RV-Vorsitzende Holger Eismann, in der Unterzeile der Überschrift hatte sich ein falscher Vorname eingeschlichen. Zudem konnte der KGV „Obstbau Südwest“ Jena im Vorjahr bereits sein 100-jähriges Bestehen feiern. Wir bitten um Entschuldigung und Nachsicht und geloben Besserung.



Bei der Erneuerung des Fußbodens im Gastraum machte das Vereinsheim keinen einladenden Eindruck.



Die ca. 50 Jahre alte Wasserleitung war an vielen Stellen durchgerostet und musste 2020 erneuert werden. Danach wurden die Gartenwege wieder instandgesetzt.



FOTOS: JOHN

Wir schrieben gerade den Monat März im Jahr 2020, und die Thüringer Gartenfreunde freuten sich auf die bevorstehende Saison – als die Corona-Pandemie nach Deutschland einzog. Mit den Maßnahmen der Regierung und auch jenen des Landesverbandes Thüringens der Gartenfreunde wurden so gut wie alle Aktivitäten auch im Verbands- und Vereinsleben eingeschränkt. Das öffentliche Leben, die Betriebe und Firmen, die Gaststätten und Kultureinrichtungen sowie der Sport und die Reisetätigkeit wurden gegen Null gefahren.

Froh waren diejenigen, die im Besitz eines Kleingarten waren und heute noch sind. Der Landesverband gab zwar ebenfalls Verhaltensregeln für seine Kleingärtner heraus, aber diese erlaubten unter bestimmten Voraussetzungen die Bewirtschaftung der Kleingartenparzellen. Man traf sich am Gartenzaun und führte mit dem Gartennachbarn kleine Gespräche, oder man feierte auch den einen oder anderen runden Geburtstag. Dabei wurden die Abstandsregeln eingehalten, und die Kleingärtner wussten sich dabei zu helfen.

Wir im Verband der Gartenfreunde Saalfeld-Rudolstadt hatten auch sämtliche Aktivitäten eingestellt und organisierten einen Telefondienst, um für die Kleingärtner wenigstens als Ansprechpartner weiterhin da zu sein. Das 30-jährige Bestehen des Verbandes, die geplante Busfahrt für verdienstvolle Kleingärtner sowie die Jahreshauptversammlung wurden vorläufig auf Eis gelegt. Die Vorstandsmitglieder des Kreisverbandes blieben aber trotzdem im Gespräch mit den Vereinsvorständen, auch wenn es nur mittels Smartphone ging. So berichtete der Vorsitzende einer unseren größten Kleingärtneranlagen in Rudolstadt (309 Parzellen) R. Häuser, dass er noch Anfang des



Gemeinsam feiern und in Corona-Zeiten den Mindestabstand einhalten – das war auch bei dieser Geburtstagsfeier zum 70. am Gartenzaun in der Kleingartenanlage möglich.

Neue Pächter für freie Parzellen

Verband Saalfeld-Rudolstadt: Großes Interesse an Kleingärten dank Corona

Jahres 15 leer stehende Parzellen hatte, für die sich kein Nachpächter finden wollte. Doch im Juni waren nur noch drei Kleingärten frei. Wahrscheinlich hat Corona auch mit dazu beigetragen, dass potenzielle Nutzer auf unsere Kleingartenanlagen aufmerksam wurden. Auch aus anderen Vereinen waren solche oder ähnliche In-

formationen zu hören. Vor allem junge Menschen und Familien mit Kindern zog es nach draußen.

Auch wir vom KGV „Am Schießplatz“ haben keinen Leerstand an Parzellen zu verzeichnen. Meine langjährige Gartennachbarin musste ihren Garten nach 34 Jahren krankheitsbedingt und schließlich mit zwei

weinenden Augen aufgeben. Der Pächterwechsel verlief reibungslos. Nun sind junge Leute unsere Nachbarn. Junge Leute mit zwei gleichaltrigen fünfjährigen Kindern, die lachen, lustig und fröhlich sind, natürlich im eigenen Garten. Sie toben und spielen und ernten auch das eigene Gemüse. Am ersten Tag, wir kannten

uns noch nicht, als sie am Gartentor vorbei liefen, riefen die Kinder „Guten Tag, Nachbarn!“. Von dem Moment an wussten wir – hier zieht neues Leben in die Gartenanlage. Mittlerweile sind in den vergangenen Jahren vier Parzellen von jungen Leuten mit Kindern belegt. Das sieht nach einer positiven Entwicklung im Kleingartenwesen aus. Wir alle können nur hoffen, dass diese Entwicklung auch nach der Corona-Zeit weiterhin anhält. Wobei ich (stehe vor dem 70. Lebensjahr) in Gesprächen auch mit der jüngeren Generation feststellen kann, dass nach und nach ein bewusstes Umdenken einsetzt. Viele machen sich schon sehr ernsthafte Gedanken, was uns die Zukunft bringen wird, wenn weiter so wie bisher mit der Umwelt, mit der Landschaft, aber auch mit den Tieren (vor allem mit den Insekten) und Pflanzen sowie mit den Gewässern umgegangen wird.

Übrigens, wir als Kleingärtnerverein „Am Schießplatz“ haben gemeinsam mit der Fachgruppe Ornithologie und Artenschutz des Unteren Schwarztals ein Projekt ins Leben gerufen, das das Thema „Artenschutz in der Kleingartenanlage“ zum Inhalt hat.

Das diesjährige Gartenjahr war und ist jetzt noch ein ganz besonderes oder ein anderes Jahr. Corona hat uns Menschen doch ein wenig verändert. Wilfried Gille



Auch in der KGA „Am Pulverturm“ Rudolstadt werden die meisten Kleingärten gut kleingärtnerisch genutzt.



Gepflegter Kleingarten in der Traditionsreichen KGA „Saalestrand“ in Rudolstadt.

FOTOS: GILLE

In der im Süden der Stadt Neustadt an der Orla zwischen Buchnussberg und den oberen Schneeweihen idyllisch gelegenen Kleingartenanlage „In den Falkenhainswiesen“ gehen derzeit 40 KleingärtnerInnen auf 26 Parzellen ihrem grünen Hobby nach. Da in dieser Anlage aber nicht nur jeder seinen eigenen Garten bewirtschaftet und die Gemeinschaft ganz groß geschrieben wird, werden in unserer Anlage immer wieder gemeinschaftliche Projekte verwirklicht – einerseits für eine höhere Attraktivität der Anlage und andererseits zum Erhalt des öffentlichen Grüns mit seiner Flora und Fauna. Dabei wird der Naturschutz ganz groß geschrieben, und unsere drei Fachberater sind bei der Unterstützung der Kleingärtner überaus aktiv.

Nicht nur die Arbeitsinsätze in der und für die Anlage sorgen dafür, dass Jung und Alt gemeinsam mit anpacken und etwas erreichen wollen, sondern auch das jährliche Mai- und Oktoberfeuer, die jährliche Ausfahrt zur ega nach Erfurt, die vom Regionalverband „Orlatal“ der Gartenfreunde organisiert wird, sowie verschiedene weitere Veranstaltungen, die zur Schulung der Kleingärtner dienen. Im „Corona-Jahr“ 2020 mussten jedoch einige dieser Vorhaben leider abgesagt werden. Aber auch unser Kleingärtner Nachwuchs, die Kinder aus unserer Kleingartenanlage, wird schon mit herangezogen und so



Zahlreiche Gartenfreunde und weitere Interessenten kamen in diesem Frühjahr zu einem Baumschnittseminar in den KGV „In den Falkenhainswiesen“ in Neustadt an der Orla.

Kleiner Verein mit vielen Ideen

Aktivitäten „In den Falkenhainswiesen“ Neustadt/Orla in Corona-Zeiten

in das Vereinsleben eingebunden – so auch bei der im Frühjahr dieses Jahres an einem Samstag stattgefundenen Baumschnittschulung. Unter sachgerechter Anleitung von Frau Viller und Frau Preußner von der Regionalgruppe des Vereines Streuobst Netzwerk Ostthüringen wurde dieses Praxisseminar durchge-

führt. Mit dabei waren die Fachberater des Vereines mit ihren Erfahrungen, die teilweise etwas anders waren – so lernten alle Beteiligten Neues hinzu. Alle anwesenden Gartenfreunde und Interessenten konnten sich dieses Wissen nicht nur theoretisch aneignen, sondern auch gleich praktisch an verschiedenen Schulungs-

objekten austesten. Dabei ging es nicht nur um den Baumschnitt, sondern auch um die Pflege, die Wundheilung und die Anpflanzung eines neuen Baumes auf der im Frühjahr des vergangenen Jahres angelegten Streuobstwiese.

So konnte das Projekt „Streuobst für alle“ der Baumschnittschulung vom

22. September 2019, welche unter Anleitung der Fachberater des Vereines sowie der Leiterin der AG Fachberater des Regionalverbandes „Orlatal“ Ina Wagner stattfand, noch erweitert werden. Nach erfolgter Wissensvermittlung wurde diese Veranstaltung in geselliger Runde nach Thüringer Art mit Braten vom Grill und interessanten Gesprächen sowie Ideen für weitere Veranstaltungen beendet.

Da es aber in unserer Kleingartenanlage keinen Stillstand gibt und die Natur auch keinen Stillstand gewährt, wurde vor kurzem unter den neuen Corona-Bedingungen mit Einhaltung von Mindestabständen und der erforderlichen Hygienemaßnahmen das Vorhaben „Fledermauskästen“ in Angriff genommen. Während einige Gartenfreunde die Vereinswiese sowie die Blühflächen für Insekten gepflegt haben, wurden unter Anleitung von zwei Vereinsmitgliedern gemeinsam mit Kindern Fledermauskästen gebaut, um so neue Unterschlupfmöglichkeiten für diese Tiere zu schaffen. Das Einbeziehen unserer Mädchen und Jungen zu gemeinsamen Aufgaben und Lösungen gehören seit einiger Zeit zum Vereinsleben und bereitet allen Beteiligten viel Spaß.

Wenn Sie mehr über unseren Verein wissen möchten, besuchen Sie doch auch unsere Homepage www.falkenhainswiesen.de.

Sven Abendschein,
Vereinsvorsitzender



Gut ist es, wenn das theoretisch erlernte Wissen gleich in der Praxis ausprobiert werden kann.



Mit Kindern wurden Fledermauskästen gebaut.



Bei den Arbeitseinsätzen des Vereins packen stets viele Gartenfreunde kräftig mit an.

FOTOS: VEREIN

LV-Ehrennadel in Gold für Werner Karkossa

Aktiver Wertermittler wurde ausgezeichnet

Mit Gartenfreund Werner Karkossa hat der Landesverband Mitte August 2020 einen Gartenfreund mit der Ehrennadel in Gold geehrt, der mit Leib und Seele Wertermittler ist und seine Erfahrungen und sein Wissen nicht nur im eigenen Verein und Verband anwendet, sondern auch auf Landesebene mithilft und hilft, die Wertermittlung entsprechend dem geltenden Recht zu proklamieren.

Werner Karkossa ist seit 1960 Mitglied des Kleingärtnervereins „Harthaussee“ in Bad Langensalza. Von 1976 bis 1990 war er Mitglied des Vorstandes dieses Vereins, arbeitete ehrenamtlich als Kassenprüfer und von 1994 bis 1997 als Stellvertreter des Vereinsvorsitzenden. Im Jahre 1990 gründete er den Kleingärtnerverband Bad Langensalza mit und wurde 2004 zum Vorsitzenden dieses Verbandes gewählt.

Gartenfreund Karkossa arbeitet seit Anbeginn in der Arbeitsgruppe Wertermittlung des Landesverbandes mit und unterstützt aktiv die Ausbildung der Wertermittler aller Mitgliedsverbände.

Charakteristisch für Gartenfreund Karkossa sind sei-

ne hohe Einsatzbereitschaft und seine Bemühungen, stets den Anforderungen der Kleingärtner umfassend nachzukommen.

Bereitwillig stellt er sich den anstehenden Problemen und vertritt dabei in der Diskussion konsequent den Standpunkt des Landesverbandes. Im Jahre 2004 hat er die Geschäftsstelle des Kleingärtnerverbandes Bad Langensalza eingerichtet, was im Wesentlichen sein Verdienst ist.

Für seine Leistungen und sein ehrenamtliches Engagement wurde er mit den Ehrennadeln des VKSK in Bronze und Silber und 1989 mit der Ehrenmedaille des VKSK anlässlich des 30. Jahrestages dieses Verbandes ausgezeichnet. Er erhielt 1995 die Ehrennadel des Landesverbandes Thüringen in Bronze sowie im Jahr 2000 die silberne Ehrennadel.

Der Vorstand des Landesverbandes bedankt sich für das aktive Wirken von Gartenfreund Karkossa im Rahmen der Arbeitsgruppe Wertermittlung und als Vorsitzender des Kleingärtnerverbandes Bad Langensalza.

Dr. Wolfgang Preuß, Präsident des LV Thüringen



Landesvorstandsmitglied Hans-Peter Wulff nahm die Ehrung von Gartenfreund Werner Karkossa (M.) vor.

Neu!

GartenFlora Vereinsabo

25%

sparen
und Prämie
sichern!

+



Gartenschere-Set
von Mannesmann

oder Hängematte „Snooze“

oder



Amazon-Gutschein
über 5,- €

oder



Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 35,93 € (statt 47,90 €)

Als Prämie erhalte ich

- Gartenschere-Set von Mannesmann
- Hängematte „Snooze“
- Amazon-Gutschein über 5,- €

Brandenburg Thüringen

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft

- Kopie des Pachtvertrages oder
- Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

**Bestellungen
bitte an:**

Deutscher Bauernverlag GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
☎ 030 46406-451
🌐 www.gartenflora.de

Im Juni entschied der Vorstand des Verbandes Saalfeld-Rudolstadt, die Gartenbegehungen 2020 unter Einhaltung der Hygienevorgaben für Freiluftveranstaltungen mit weniger als zehn Teilnehmern im Juli vorzunehmen. Das hatte einen ernsten Hintergrund, denn ein Grundstückseigentümer hat die Pachtverträge über fast 90 Kleingärten in fünf KGA zum Jahresende 2020 gekündigt. Als Hauptgrund wird die unzureichende kleingärtnerische Nutzung in Verbindung mit dem guten Ausbaugrad der Gartenhäuschen benannt.

Ein Verschweigen des Ernstes der Situation wäre unehrlich gegenüber den Vereinsvorständen gewesen. Mit diesen Prämissen gingen drei Arbeitsgruppen deshalb im Juli an ihre Aufgaben, und so bildete diese Lageinschätzung den Auftakt jeder Gartenbegehung. Da das Vereinsleben wegen Corona weitgehend „auf Eis“ lag, war es für die meisten Gartenfreunde überraschend, vom Ernst der Lage zu erfahren. Auch in den Jahren zuvor hatte die kleingärtnerische Nutzung stets im Mittelpunkt unserer Gartenbegehungen gestanden. Doch aus der Theorie einer möglichen Vertragskündigung wurde nunmehr eine Tatsache, und der Ausgang des Rechtsstreites ist offen. Vielleicht können wir mit viel Glück die Pachtkündigung zumindest auf Ende 2021 hinauschieben.



Verbandsfachberater Thomas Müller kam auch bei der Gartenbegehung im KGV „Am Eichberg“ mit Vorstandsmitgliedern ins Gespräch.

FOTOS: GILLE

Gartenbegehung in Corona-Zeiten

Saalfeld-Rudolstadt: Besichtigung von 26 KGV mit ernstem Hintergrund

Nach der Begehung von 26 KGA wurde eingeschätzt:

- die kleingärtnerische Bewirtschaftung nach Drittelteilung wird besonders von Neu- und Jungpächtern oft missachtet, die Tendenz zum Erholungsgarten nimmt insgesamt zu. Viele Vorstände klagen über fehlende Einsicht von Pächtern zur Einhaltung der Vorgaben des BKleingG.
- die Beseitigung der noch immer vorhandenen Nadel-

bzw. Parkbäume wäre zu meist eine einfache Lösung. Doch mangelnde Konsequenz von Vereinsvorständen und Fachberatern sowie die Uneinsichtigkeit der Pächter verhindern deutliche Fortschritte. Nur wenige KGA sind nadelholzfrei.

- bemängelt wurden die Höhe, die Standplätze und die Anzahl der Hecken. Viele Pächter igeln sich regelrecht ein, anstatt Licht, Luft und Sonne an ihre Nutzpflanzen

und Gartenlauben heranzulassen. Nur selten sind Hecken aus Him- und Brombeeren, Wein, Kiwi sowie Gehölzarten mit essbaren Früchten wie Heidelbeere, Felsenbirne, Kornelkirsche oder Kultur-Johannisbeere als Hecken zu finden. Wer nicht ernten will, überlässt den Vögeln die Früchte und hat mit den Insekten viel Freude an den Blüten, was der Artenvielfalt zugute käme.



Eine ordnungsgemäße kleingärtnerische Nutzung (unser Foto) wird zumeist von Neupächtern vernachlässigt.



Fachberater Thomas Müller (l.) wertete die Begehungen mit dem Vorstandsvorsitzenden Reinert Buchbach aus.

- die Kompostierung des Grünschnitts und des anderen organischen Materials sollte Vorrang haben vor der Entsorgung auf fremdem Nachbargrundstück.
- fast alle Gartenlauben sind am laut BKleingG zulässigen Limit gebaut bzw. haben Bestandsschutz gemäß Einigungsvertrag. Erweiterungen sind daher kaum zulässig. Zudem werden mitunter Hecken durch Flechtholz oder gar Holzwände ersetzt. Solche Bauwerke widersprechen in krasser Weise dem Inhalt des BKleingG wie auch große Schwimmbecken mit ca. 20 m² Flächenverbrauch. Eine Hecke bietet aber wesentlich mehr Lärmschutz und ist nützlich für Singvögel.
- so mancher Garten wird nicht zuletzt als Baustofflager missbraucht – auch hier ist Konsequenz angesagt mit dem Ziel: Entsorgung oder sinnvolle Verwertung.

Mit dieser Zusammenfassung haben wir den Vereinsvorständen Anregungen zum Nachdenken über ihre Vorstandsarbeit und Hilfe zur selbstkritischen Prüfung gegeben. Niemand weiß, welcher Grundstücksbesitzer als nächster mit einer Pachtkündigung vorstellig wird. Rechtsstreite kosten unsere Nerven und kosten unsere Mitgliedsbeiträge – unser aller Geld. Wir sollten solidarisch zusammen den Anforderungen des BKleingG zeitnah Stück für Stück nachkommen, ansonsten geht unser sozial ausgerichtetes Kleingartenwesen mit seinen unschlagbaren Pachtpreisen Stück für Stück „den Bach herunter“ – und die weit höheren Pachtpreise für Erholungsgärten von bis 2 Euro/m² und mehr, gekoppelt an kurze Pachtkündigungsfristen, ziehen ein. Wer mehr Komfort in seinem Garten will und den Obst- und Gemüseanbau lieber anderen überlässt, sollte sich einen Privatgarten zulegen. Die Zeit läuft gegen uns, wenn wir in den Vereinsvorständen nicht konsequent handeln. Thomas Müller, Verbandsfachberater